

# Zwischenbericht zum 31.03.2011

**HYPO LANDESBANK VORARLBERG**



**Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) - Konzernzahlen nach IFRS:**

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung	
			in Tsd EUR	in %
Bilanzsumme	13.504.026	13.561.150	-57.124	-0,4
Forderungen an Kunden	8.013.345	8.065.327	-51.982	-0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.253.402	3.806.918	446.484	11,7
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	1.504.328	1.506.172	-1.844	-0,1
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value (LAV)	5.847.338	6.223.255	-375.917	-6,0
Eigenmittel gemäß BWG	963.169	997.100	-33.931	-3,4
davon Tier 1	654.914	662.556	-7.642	-1,2

in Tsd EUR	2011	2010	Veränderung	
			in Tsd EUR	in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	29.611	25.358	4.253	16,8
Provisionsüberschuss	9.810	8.551	1.259	14,7
Handelsergebnis	5.707	1.713	3.994	> 100,0
Verwaltungsaufwand	-22.027	-21.016	-1.011	4,8
Ergebnis vor Steuern	21.100	13.160	7.940	60,3

Kennzahlen	2011	2010	Veränderung	
			absolut	in %
Cost-Income-Ratio (CIR)	45,72 %	43,21 %	2,51 %	5,8
Eigenmittelquote (Bankbuch)	13,25 %	13,61 %	-0,36 %	-2,6
Return on Equity (ROE)	14,72 %	10,06 %	4,66 %	46,3
Personal	694	705	-11	-1,6

**Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 31.03.2011 beteiligt:**

Eigentümer/Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	74,9997 %	74,9997 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	25,0003 %	25,0003 %
Landesbank Baden-Württemberg	16,6669 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	8,3334 %	
<b>Grundkapital</b>	<b>100,0000 %</b>	<b>100,0000 %</b>

Rating/Moody's	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aaa
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

## Konzernzwischenbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31. März 2011

### Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Quartal 2011

#### Weltwirtschaft und Eurozone

Die Kapitalmärkte hatten bereits im ersten Quartal 2011 wesentliche Ereignisse zu verarbeiten. Neben der dauerhaften Präsenz der Euro-Schuldenkrise, die durch die drohende Notwendigkeit, Portugal als drittes Euroland unter den Schutz des EU-Rettungsschirm zu stellen, wieder aufflammte, traten die politischen Unruhen in Libyen und die Naturkatastrophe in Japan, deren Ausmaß insbesondere auf Grund der atomaren Komponente bis heute noch nicht komplett erfasst werden kann, in den Vordergrund.

#### Aktienmärkte

Global betrachtet tendierten die Aktienmärkte nach einer Jahresanfangsrallye bis Anfang März seitlich, brachen infolge des Erdbebens in Japan ein, erholten sich aber mit Ausnahme des japanischen Leitindex Nikkei 225 bis Quartalsende wieder auf höhere Niveaus als vor dem atomaren Supergau. Im Europavergleich setzte sich der Euro Stoxx 50 ab, der speziell durch die Erholung des spanischen und italienischen Aktienmarktes profitierte. Ein schwaches Quartal verbuchte der überwiegende Teil der Emerging Markets. Die zahlreichen Leitzinserhöhungen infolge der hohen Inflationsraten und eine Wiederentdeckung der restriktiveren Geldpolitik hinterließen Spuren, länderspezifische Gründe für den Ausverkauf in einzelnen Ländern verstärkten das Ergebnis (z.B. hohe Bewertung des indischen Aktienmarktes).

#### Zinsmärkte und Währungen

In Europa ebneten die Währungshüter den Weg für die erste Zinsanhebung nach einer knapp dreijährigen Pause. Bereits am Quartalsende war eine Zinserhöhung von 25 Basispunkten von den Märkten antizipiert. Währenddessen stellte die USA eine Verlängerung der „extended period“ der Niedrigzinspolitik in Aussicht, wodurch sich auch die Eurostärke gegenüber des US-Dollar erklärt. Generell erholte sich die Gemeinschaftswährung wieder von der Schwäche gegenüber anderen Währungen.

Der Abwärtstrend der Rentenmärkte setzte sich trotz kurzzeitiger, risikogetriebener Gegenbewegungen (Unruhen in Nordafrika und dem arabischen Raum, Erdbeben in Japan) fort, die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen legten leicht zu.

#### Rohstoffe

An den Rohstoffmärkten stachen insbesondere die Entwicklung von Gold und von Rohöl heraus. Der Goldpreis wurde durch die steigende Risikoaversion infolge der politischen Unruhen gestützt, der Rohölpreis setzte seinen Aufwärtstrend der letzten Monate mit mehr Beschleunigung fort.

### Konzernlagebericht zum 31. März 2011

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) weist für das erste Quartal 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 21,1 Mio aus. Mit diesem Ergebnis liegt die Hypo Landesbank Vorarlberg 60,3 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Nach den erfreulichen Ergebnissen während der Krisenjahre überzeugt die Hypo Landesbank Vorarlberg damit weiterhin mit einer stabilen Ertragslage, gesundem Wachstum und erfolgreichem Kostenmanagement. Die Bilanzsumme beträgt plangemäß EUR 13,5 Mrd.

#### Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 31. März 2011 bei EUR 29,6 Mio und damit 16,8 % höher als vor einem Jahr. Aufgrund der stabilen Konjunktur ist die Kreditrisikovorsorge um 20,0 % niedriger als im Vorjahr. Es wurde für alle erkennbaren Risiken ausreichend Vorsorge getroffen.

Als Folge der Erholung der Aktienmärkte in den letzten zwölf Monaten ist der Provisionsüberschuss um 14,7 % auf EUR 9,8 Mio gestiegen. Das Handelsergebnis ist auf EUR 5,7 Mio angewachsen. Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 22,0 Mio um 4,8 % höher als im ersten Quartal des Vorjahres, wobei wir darauf hinweisen möchten, dass der Verwaltungsaufwand 2010 insgesamt rückläufig war.

Insgesamt ist das Ergebnis vor Steuern per 31. März 2011 mit EUR 21,1 Mio überdurchschnittlich um 60,3 % gestiegen. Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 31. März 2011 ein Konzernergebnis von EUR 16,3 Mio (plus 45,7 %) aus.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreicht die Cost-Income-Ratio von 45,72 %, ein ROE von 14,72 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 13,25 %.

## Zur Bilanzentwicklung

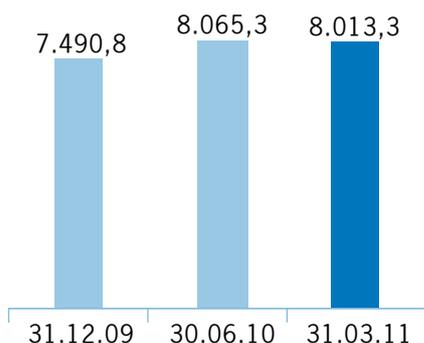
Die Konzern-Bilanzsumme per 31. März 2011 liegt mit EUR 13.504,0 Mio plangemäß auf Vorjahreshöhe. Davon entfallen EUR 8.013,3 Mio auf Forderungen an Kunden (minus 0,6 %).

Bei den Passiva legten im 1. Quartal 2011 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr um EUR 446,5 Mio oder 11,7 % zu und beliefen sich per 31. März 2011 auf EUR 4.253,4 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value liegen per Quartalsende bei EUR 5.847,3 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)



## Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 159 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG sind zum 31. März 2011 bei EUR 963,2 Mio. Die Eigenmittelquote gemäß Bankbuch blieb damit gegenüber dem Vorjahr mit 13,25 % nahezu stabil. Der Eigenmittelbestand der Bank ist auch in Anbetracht des Risikoprofils sehr komfortabel. Die Kernkapitalquote (Bankbuch) beträgt 9,01 % (Vorjahr 9,04 %).

## Die Geschäftsfelder im 1. Quartal 2011

### Firmenkunden/Öffentliche

Die Hypo Landesbank Vorarlberg stellt neben den klassischen Bankprodukten ihren Kunden über Tochtergesellschaften banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen zur Verfügung. Auslandsdienstleistungen sowie die kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen runden das Finanzierungsportfolio ab.

Im ersten Quartal 2011 konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 16,4 Mio erzielt werden. Insgesamt war eine Erhöhung der Investitionsbereitschaft und damit verbunden ein leichter Anstieg der Kreditnachfrage festzustellen. Das Vorkrisenniveau ist jedoch bei weitem noch nicht erreicht. Bei den Sicht- und Termineinlagen konnte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres wieder eine deutliche Steigerung verbucht werden. Hier können wir neben guten Konditionen v.a. mit der guten Bonität der Bank punkten. Die gute Wirtschaftsentwicklung ist auch Grund dafür, dass die Risikokosten immer noch verhältnismäßig niedrig sind. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten drei Monaten 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 7,9 Mio erwirtschaftet.

### Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg durch Qualität und Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen überzeugt sie mit besonderer Expertise und flexiblem Eingehen auf Kundenwünsche.

Zahlreiche Kunden nützen das niedrige Zinsniveau für den Bau, Kauf oder Sanierung von Immobilien. Zu beobachten ist auch, dass Kunden verstärkt ihre Schulden tilgen. Energiesparende Investitionen unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg weiterhin mit äußerst attraktiven Konditionen. Mit dem Hypo-Klimakredit, dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und neu dem Hypo-Kredit Zinslimit verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg über Kreditformen, die individuelle Finanzierungsbedürfnisse optimal berücksichtigen.

Im ersten Quartal wurde eine Kampagne mit dem Ziel einer monatlichen Ansparung, konkret in Fonds, erfolgreich durchgeführt. Im Beratungsgespräch gelingt es immer wieder, die Kunden von der Dringlichkeit der privaten Zukunftsvorsorge zu überzeugen.

### **Private Banking und Vermögensverwaltung**

Die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg ist sehr gut positioniert und profitiert insbesondere vom gestiegenen Sicherheitsbedürfnis der Anleger (Wertsicherungskonzepte und internationale Anlagestandards). Per 31. März 2011 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 744,50 Mio. Die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 3.259 Mandaten. Der strengen Disziplin bei Markt- und Titelselektion, Risiken und Kosten kommt unverändert hohe Priorität zu.

Im Private Banking hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Aufbauend auf diesem Fundament sollen zukünftig verstärkt institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und andere Banken betreut werden. Die bereits vielfältige Produktpalette wird mit neuen, auf die aktuell herausfordernden Marktbedingungen sowie auf die Wertpapier-KESt angepassten Vermögensverwaltungsstrategien erweitert.

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)®. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

### **Financial Markets/Treasury**

Die Bank verfügt dank einer vorausschauenden Refinanzierungspolitik nach wie vor über eine ausgezeichnete Liquiditätslage. Im 1. Quartal 2011 wurden sieben neue Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 293 Mio begeben. Am 28. März 2011 erfolgte die Billigung des Basisprospekts für das Angebotsprogramm für strukturierte Schuldverschreibungen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft durch die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde. Unter diesem Programm kann die Bank nicht-nachrangige Schuldverschreibungen jedweder Art emittieren.

Im Juli 2009 wurde die Beteiligung der Hypo Landesbank Vorarlberg an der Hypo-KAG um 25 % auf 37,5 % aufgestockt. Die Umstrukturierung der KAG und des Depotbankgeschäftes wurde seither vollzogen sowie die Systemumstellung auf eine moderne Plattform erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen dieser Neuausrichtung der Hypo-KAG in die MASTERINVEST und unserer Gruppe Fonds Service konnte durch Übernahme volumenstarker Investmentfonds unsere Position als Depotbank in den letzten Monaten weiter gestärkt und das verwaltete Volumen mehr als verdoppelt werden. Das verwaltete Fondsvolumen stieg im ersten Quartal 2011 um EUR 27 Mio.

Per 31. März 2011 beträgt das Ergebnis des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury EUR 10,0 Mio.

### **Leasing und Immobilien**

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center im ersten Quartal 2011 liegt bei EUR 1,9 Mio. Darin enthalten sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien.

Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen neben der langjährigen Konzentration auf Immobilienleasing vor allem im Bereich der alternativen Energien (insbesondere Fotovoltaik) bzw. im Kommunalleasingbereich.

Die Hypo Immobilien GmbH mit Sitz in Dornbirn ist das Kompetenz-Center rund um Immobilien im Hypo Vorarlberg-Konzern und managt primär das gesamte Immobilienportfolio der Hypo Landesbank Vorarlberg, bestehend aus eigen genutzten Gebäuden sowie von zur Verwertung bestimmten Objekten. Die Gesellschaft gliedert sich in die Geschäftsbereiche Immobilienmakler, Hausverwaltung, Portfoliomanagement, Baumanagement und Immobilienbewertung.

## Ausblick für 2011

### Schwerpunkte für 2011

Insgesamt wird die Hypo Landesbank Vorarlberg an ihrem bewährten Geschäftsmodell festhalten und sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren. Die ersten Monate sind zufriedenstellend verlaufen und der Vorstand ist für 2011 grundsätzlich optimistisch. Aufgrund der bekannten weltwirtschaftlichen und außenpolitischen Konfliktherde ist jedoch weiter erhöhte Wachsamkeit notwendig.

Der strategische Fokus liegt auf der weiteren Vertiefung der bestehenden Kundenbeziehungen und im Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg, um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern. Es gilt weiterhin, bestehende Kunden optimal zu betreuen und neue Kunden zu gewinnen.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aufgrund der verbesserten Konjunkturlage die Forderungen an Kunden im Geschäftsjahr 2011 währungsbereinigt zumindest im gleichen Ausmaß wie im abgelaufenen Jahr steigen.

Im Privatkundengeschäft soll die Gewinnung von Spareinlagen stärker in den Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik rücken. Die Hypo Landesbank Vorarlberg erfährt dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit hohen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität soll mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnet werden. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist weiterhin mit einer erhöhten Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert innehaben.

Im Bereich der Handelstätigkeit und Eigengeschäfte wird der konservative Weg der Hypo Landesbank Vorarlberg fortgesetzt.

## Erwartete Ergebnisentwicklung für 2011

Die nach wie vor instabilen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen nicht zu, für das Geschäftsjahr 2011 eine exakte Ergebnisschätzung abzugeben. Das Zinsgeschäft wird auch 2011 eine stabile Säule der Ertragsentwicklung sein. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin eine vorsichtige Risikopolitik verfolgen und den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis für 2011 leicht unter dem sehr guten Ergebnis 2010.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine weitere Steigerung des Nettozinsertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeit hohen Niveau. Die Verwaltungsaufwendungen werden in Summe etwa auf dem Vorjahresniveau stabil bleiben. Beim Personal erwartet der Vorstand eine leichte Steigerung. Beim Sachaufwand ist insbesondere mit höheren IT-Kosten zu rechnen.

Mittelfristig muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, neue Wertpapier-KESt, Bankenabgabe) ausgehen, die zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden müssen.

Als Firma im Sinne der GIPS® gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von privaten und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43/(0)50 414-1521 oder per E-Mail unter [gips@hypovbg.at](mailto:gips@hypovbg.at) angefordert werden.

## Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 2011

### I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	(Notes)	2011	2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		66.999	64.153	2.846	4,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-29.002	-28.311	-691	2,4
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>(2)</b>	<b>37.997</b>	<b>35.842</b>	<b>2.155</b>	<b>6,0</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-8.386	-10.484	2.098	-20,0
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>29.611</b>	<b>25.358</b>	<b>4.253</b>	<b>16,8</b>
Provisionserträge		10.832	10.011	821	8,2
Provisionsaufwendungen		-1.022	-1.460	438	-30,0
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>(3)</b>	<b>9.810</b>	<b>8.551</b>	<b>1.259</b>	<b>14,7</b>
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	397	-50	447	> -100,0
Handelsergebnis	(5)	5.707	1.713	3.994	> 100,0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-2.314	-1.542	-772	50,1
Verwaltungsaufwand	(6)	-22.027	-21.016	-1.011	4,8
Sonstiges Ergebnis		-890	30	-920	> -100,0
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		806	116	690	> 100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>21.100</b>	<b>13.160</b>	<b>7.940</b>	<b>60,3</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-4.797	-1.970	-2.827	> 100,0
<b>Konzernergebnis</b>		<b>16.303</b>	<b>11.190</b>	<b>5.113</b>	<b>45,7</b>
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		16.303	11.175	5.128	45,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	15	-15	-100,0

In der Position „Sonstiges Ergebnis“ wird im Jahr 2011 erstmals die Stabilitätsabgabe mit TEUR 1.500 (2010:0) ausgewiesen.

### Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	2011	2010	Veränderung	
			in Tsd EUR	in %
Konzernergebnis	16.303	11.190	5.113	45,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	879	2.056	-1.177	-57,2
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	-86	79	-165	> -100,0
Veränderung Neubewertungsrücklagen	906	1.905	-999	-52,4
davon Bewertungsänderung	1.252	2.529	-1.277	-50,5
davon Bestandsänderung	-44	11	-55	> -100,0
davon Ertragssteuereffekte	-302	-635	333	-52,4
Veränderung aus Equitykonsolidierung	59	72	-13	-18,1
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>17.182</b>	<b>13.246</b>	<b>3.936</b>	<b>29,7</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	17.182	13.231	3.951	29,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	15	-15	-100,0

## II. Bilanz zum 31. März 2011

### Vermögenswerte

in Tsd EUR	(Notes)	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Barreserve		109.236	138.452	-29.216	-21,1
Forderungen an Kreditinstitute		1.623.589	1.420.249	203.340	14,3
Forderungen an Kunden		8.013.345	8.065.327	-51.982	-0,6
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden		-106.075	-109.934	3.859	-3,5
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 18)	10.296	4.531	5.765	> 100,0
Handelsaktiva und Derivate	(8, 18)	474.928	631.875	-156.947	-24,8
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	(9)	1.505.018	1.508.652	-3.634	-0,2
Finanzanlagen - available for Sale	(10)	548.673	556.481	-7.808	-1,4
Finanzanlagen - held to Maturity	(11)	1.136.140	1.149.151	-13.011	-1,1
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		22.813	21.947	866	3,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		32.409	32.563	-154	-0,5
Immaterielle Vermögenswerte		1.496	1.560	-64	-4,1
Sachanlagen		70.057	66.830	3.227	4,8
Ertragssteueransprüche		800	800	0	0,0
Latente Steuerforderungen		3.224	5.174	-1.950	-37,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		10.152	8.903	1.249	14,0
Sonstige Vermögenswerte		47.925	58.589	-10.664	-18,2
<b>Vermögenswerte</b>		<b>13.504.026</b>	<b>13.561.150</b>	<b>-57.124</b>	<b>-0,4</b>

### Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	(Notes)	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		637.143	793.369	-156.226	-19,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.253.402	3.806.918	446.484	11,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.504.328	1.506.172	-1.844	-0,1
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(13, 18)	36.274	33.391	2.883	8,6
Handelspassiva und Derivate	(14, 18)	246.853	281.478	-34.625	-12,3
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	(15)	5.847.338	6.223.255	-375.917	-6,0
Sonstige Rückstellungen		10.957	10.976	-19	-0,2
Rückstellungen Sozialkapital		20.126	20.141	-15	-0,1
Ertragssteuerverpflichtungen		7.012	9.418	-2.406	-25,5
Latente Steuerverbindlichkeiten		1.295	1.425	-130	-9,1
Sonstige Verbindlichkeiten		96.435	47.829	48.606	> 100,0
Nachrang- und Ergänzungskapital		239.058	239.846	-788	-0,3
Eigenkapital	(16)	603.805	586.932	16.873	2,9
davon Anteile ohne Beherrschung		0	0	0	0,0
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>13.504.026</b>	<b>13.561.150</b>	<b>-57.124</b>	<b>-0,4</b>

### III. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Anteile ohne beherrschenden Einfluß	Summe Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>159.000</b>	<b>27.579</b>	<b>354.790</b>	<b>-6.166</b>	<b>24</b>	<b>165</b>	<b>535.392</b>
Konzernergebnis	0	0	11.175	0	0	15	<b>11.190</b>
Sonstiges Ergebnis	0	0	163	1.905	-12	0	<b>2.056</b>
<b>Zwischenergebnis 2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.338</b>	<b>1.905</b>	<b>-12</b>	<b>15</b>	<b>13.246</b>
Ausschüttungen	0	0	-170	0	0	0	<b>-170</b>
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>159.000</b>	<b>27.579</b>	<b>365.958</b>	<b>-4.261</b>	<b>12</b>	<b>180</b>	<b>548.468</b>
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>159.000</b>	<b>27.579</b>	<b>403.110</b>	<b>-2.945</b>	<b>188</b>	<b>0</b>	<b>586.932</b>
Konzernergebnis	0	0	16.303	0	0	0	<b>16.303</b>
Sonstiges Ergebnis	0	0	170	906	-197	0	<b>879</b>
<b>Zwischenergebnis 2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.473</b>	<b>906</b>	<b>-197</b>	<b>0</b>	<b>17.182</b>
Ausschüttungen	0	0	-309	0	0	0	<b>-309</b>
<b>Stand 31.03.2011</b>	<b>159.000</b>	<b>27.579</b>	<b>419.274</b>	<b>-2.039</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>603.805</b>

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie begebendes Partizipationskapital ausgewiesen.

### IV. Verkürzte Geldflussrechnung

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in Tsd EUR	2011	2010
<b>Barreserve zum 01.01.</b>	<b>138.452</b>	<b>83.316</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	980	125.358
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-50.043	-125.744
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	19.847	-1.537
<b>Barreserve zum 31.03.</b>	<b>109.236</b>	<b>81.393</b>

### IV. Erläuterungen/Notes

#### A. Rechnungslegungsgrundsätze

##### (1) Allgemeine Angaben

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 überein. Die zum 31. Dezember 2010 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### B. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

#### (2) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	2011	2010
Erträge aus Barreserve	18	103
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	3.098	2.960
Erträge aus Forderungen an Kunden	42.573	39.245
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.065	5.024
Erträge aus Schuldtiteln	15.004	15.410
Erträge aus Anteilspapieren	70	981
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	20
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	0	188
Erträge aus Beteiligungen sonstige	171	222
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>66.999</b>	<b>64.153</b>
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.075	-2.192
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-11.961	-11.195
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-6.656	-3.161
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-7.131	-11.184
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-1.179	-579
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-29.002</b>	<b>-28.311</b>

### (3) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	2011	2010
Kredit- und Leasinggeschäft	748	651
Wertpapiergeschäft	5.711	4.525
Giro- und Zahlungsverkehr	3.154	3.713
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.219	1.122
<b>Provisionserträge</b>	<b>10.832</b>	<b>10.011</b>

in Tsd EUR	2011	2010
Kredit- und Leasinggeschäft	-157	-144
Wertpapiergeschäft	-418	-554
Giro- und Zahlungsverkehr	-134	-118
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-313	-644
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.022</b>	<b>-1.460</b>

### (4) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Tsd EUR	2011	2010
Fair-Value Hedge Grundgeschäfte	-9.373	4.297
Fair-Value Hedge Sicherungsinstrumente	9.770	-4.347
<b>Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen</b>	<b>397</b>	<b>-50</b>

### (5) Handelsergebnis

in Tsd EUR	2011	2010
Ergebnis aus dem Handel	1.507	1.092
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – HFT	-247	3.125
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	-57.745	42.502
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	62.192	-45.006
<b>Handelsergebnis</b>	<b>5.707</b>	<b>1.713</b>

### (6) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in Tsd EUR	2011	2010
Personalaufwand	-12.911	-12.458
Sachaufwand	-7.794	-7.105
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.322	-1.453
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-22.027</b>	<b>-21.016</b>

Davon Personalaufwand

in Tsd EUR	2011	2010
Löhne und Gehälter	-9.541	-9.367
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-2.463	-2.373
Freiwilliger Sozialaufwand	-312	-275
Aufwendungen für Altersvorsorge	-537	-425
Sozialkapital	-58	-18
<b>Personalaufwand</b>	<b>-12.911</b>	<b>-12.458</b>

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### (7) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Positive Marktwerte aus Fair-Value- Hedges	5.028	1.728
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	5.268	2.803
<b>Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften</b>	<b>10.296</b>	<b>4.531</b>

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen. Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

#### (8) Handelsaktiva und Derivate

Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Investmentzertifikate	2.314	2.317
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	410.140	536.162
Zinsabgrenzungen	62.474	93.396
<b>Handelsaktiva und Derivate</b>	<b>474.928</b>	<b>631.875</b>

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

### (9) Finanzielle Vermögenswerte - designated at Fair Value (AFV)

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	249.410	215.560
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	518.921	514.724
Aktien	20.911	18.933
Investmentzertifikate	25.381	24.634
Andere Anteilsrechte	6.529	6.493
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	5.349	5.525
Forderungen gegenüber Kunden	665.068	704.812
Zinsabgrenzungen	13.449	17.971
<b>Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value</b>	<b>1.505.018</b>	<b>1.508.652</b>

### (10) Finanzanlagen - available for Sale (AFS)

Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	79.721	81.699
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	411.657	413.192
Aktien	1.143	1.143
Investmentzertifikate	11.003	11.049
Andere Anteilsrechte	18.680	19.007
Zinsabgrenzungen	5.009	9.092
Sonstige Beteiligungen	21.296	21.135
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	164	164
<b>Finanzanlagen - available for Sale</b>	<b>548.673</b>	<b>556.481</b>

### (11) Finanzanlagen - held to Maturity (HTM)

Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	248.970	250.342
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	864.888	874.052
Zinsabgrenzungen	22.282	24.757
<b>Finanzanlagen - held to Maturity</b>	<b>1.136.140</b>	<b>1.149.151</b>

### (12) Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Pfandbriefe	5.881	7.051
Kommunalbriefe	267.630	200.415
Kassenobligationen	1.019	1.036
Anleihen	547.006	607.837
Wohnbaubankanleihen	140.446	144.642
Anleihen der Pfandbriefstellen	538.605	538.586
Zinsabgrenzungen	3.741	6.605
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.504.328</b>	<b>1.506.172</b>

### (13) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	15.388	21.681
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrument	20.886	11.710
<b>Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften</b>	<b>36.274</b>	<b>33.391</b>

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

### (14) Handelspassive und Derivate

Handelspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	239.504	253.716
Zinsabgrenzungen	7.349	27.762
<b>Handelspassiva und Derivate</b>	<b>246.853</b>	<b>281.478</b>

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

## (15) Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value (LAFV)

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - at Fair Value	138.700	139.201
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - at Fair Value	470.707	486.750
Pfandbriefe - at Fair Value	20.082	20.727
Kommunalbriefe - at Fair Value	682.078	490.199
Anleihen - at Fair Value	3.564.893	3.710.651
Wohnbaubankanleihen - at Fair Value	155.656	160.759
Anleihen der Pfandbriefstellen - at Fair Value	628.452	972.055
Nachrangkapital - at Fair Value	40.423	59.160
Ergänzungskapital - at Fair Value	94.839	97.436
Zinsabgrenzungen	51.508	86.317
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value</b>	<b>5.847.338</b>	<b>6.223.255</b>

## (16) Eigenkapital

Eigenkapital nach Arten

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Aktien-/Grundkapital	150.000	150.000
Partizipationsscheinkapital	9.000	9.000
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>159.000</b>	<b>159.000</b>
Kapitalrücklagen - gebundene	27.579	27.579
<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>27.579</b>	<b>27.579</b>
Gewinnrücklagen - gesetzliche	11.102	11.102
Gewinnrücklagen - satzungsmäßige	5.569	5.569
Gewinnrücklagen - andere	216.121	216.115
Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	119.079	119.079
Bewertungsreserve gem. § 12 EStG und aus vorzeitiger AfA	4.763	4.765
Gewinn- und Verlustvortrag	63.424	47.333
Bewertungsrücklage aus Erstanwendung	3.147	3.148
Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	-3.931	-4.001
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>419.274</b>	<b>403.110</b>
Neubewertungsrücklagen AFS	-2.039	-2.945
Rücklagen aus der Währungsumrechnung	-9	188
Anteile ohne Beherrschung	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>603.805</b>	<b>586.932</b>

## D. Weitere IFRS-Informationen

### (17) Personal

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	626	638
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	55	53
Lehrlinge	10	10
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	4
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>694</b>	<b>705</b>

## E. Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in Tsd EUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2011	16.406	7.719	9.346	4.526	37.997
	2010	15.677	7.203	5.630	7.332	35.842
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2011	-4.735	-1.012	0	-2.639	-8.386
	2010	-6.228	-1.019	-54	-3.183	-10.484
Provisionsüberschuss	2011	2.992	4.292	1.594	932	9.810
	2010	3.130	3.922	680	819	8.551
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2011	0	0	397	0	397
	2010	0	0	-50	0	-50
Handelsergebnis	2011	594	280	4.507	326	5.707
	2010	379	326	713	295	1.713
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2011	0	0	-2.281	-33	-2.314
	2010	63	0	-1.335	-270	-1.542
Verwaltungsaufwand	2011	-6.923	-9.882	-2.747	-2.475	-22.027
	2010	-6.461	-10.366	-1.587	-2.602	-21.016
Sonstiges Ergebnis	2011	-403	-124	-811	448	-890
	2010	45	39	-3	-51	30
Ergebnis aus der Equity- Konsolidierung	2011	0	0	0	806	806
	2010	0	0	0	116	116
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	2011	<b>7.931</b>	<b>1.273</b>	<b>10.005</b>	<b>1.891</b>	<b>21.100</b>
	2010	<b>6.605</b>	<b>105</b>	<b>3.994</b>	<b>2.456</b>	<b>13.160</b>
Vermögenswerte	2011	4.903.051	1.600.378	5.239.217	1.761.380	13.504.026
	2010	4.674.826	1.470.963	6.020.472	1.834.772	14.001.033
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2011	1.656.647	2.613.260	8.556.104	678.015	13.504.026
	2010	1.723.793	2.636.516	8.784.066	856.658	14.001.033
Verbindlichkeiten	2011	1.406.866	2.469.615	8.389.330	634.410	12.900.221
	2010	1.486.434	2.499.694	8.649.684	816.752	13.452.564

## F. Besondere Angaben zu Finanzinstrumenten

### (18) Derivative Finanzinstrumente

Derivate aus Sicherungsgeschäften

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010
Zinsswaps	607.003	534.136	5.028	1.728	14.056	20.638
Cross-Currency-Swaps	12.772	5.419	0	0	1.332	1.043
<b>Zinsderivate</b>	<b>619.775</b>	<b>539.555</b>	<b>5.028</b>	<b>1.728</b>	<b>15.388</b>	<b>21.681</b>
<b>Derivate</b>	<b>619.775</b>	<b>539.555</b>	<b>5.028</b>	<b>1.728</b>	<b>15.388</b>	<b>21.681</b>

## Sonstige Derivate

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2011	31.12.2010
Zinsswaps	7.113.759	7.473.006	220.231	300.156	147.120	166.948
Cross-Currency-Swaps	1.241.365	1.184.116	140.876	186.524	36.728	43.387
Zinsoptionen	621.560	740.653	3.150	3.037	2.607	3.412
Zinsfutures	5.000	20.000	1	54	0	0
<b>Zinsderivate</b>	<b>8.981.684</b>	<b>9.417.775</b>	<b>364.258</b>	<b>489.771</b>	<b>186.455</b>	<b>213.747</b>
FX-Termingeschäfte	1.843.932	1.966.413	41.765	32.121	40.905	31.240
FX-Swaps	194.733	449.434	60	10.402	4.963	964
FX-Optionen	79.306	56.316	2.201	1.889	2.201	1.889
<b>Währungsderivate</b>	<b>2.117.971</b>	<b>2.472.163</b>	<b>44.026</b>	<b>44.412</b>	<b>48.069</b>	<b>34.093</b>
Indexkontrakte in Substanzwerten	19.877	11.649	0	190	353	0
Optionen auf Substanzwerte	1.814	1.764	1.814	1.764	0	0
<b>Derivate auf Substanzwerte</b>	<b>21.691</b>	<b>13.413</b>	<b>1.814</b>	<b>1.954</b>	<b>353</b>	<b>0</b>
Credit-Default-Swaps	137.378	139.426	42	25	4.627	5.876
<b>Kreditderivate</b>	<b>137.378</b>	<b>139.426</b>	<b>42</b>	<b>25</b>	<b>4.627</b>	<b>5.876</b>
<b>Derivate</b>	<b>11.258.724</b>	<b>12.042.777</b>	<b>410.140</b>	<b>536.162</b>	<b>239.504</b>	<b>253.716</b>

## G. Finanzrisiken und Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at).

### (19) Gesamtrisikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten,

Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.

- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation. Für die Festlegung der dabei verwendeten Markt-Szenarien besteht im Rahmen des Josef-Ressel-Zentrums „Optimierung unter Unsicherheit“ eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige

Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) – Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomesung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Risikosituation hat sich im ersten Quartal unauffällig entwickelt. Die Non Performing Loans sind von EUR 245,8 Mio auf EUR 240,21 Mio gefallen. Im Marktrisiko zeigen sich ebenfalls keine großen Änderungen. Im Jahr 2011 sind keine großvolumigen Refinanzierungen zu bedienen.

Jahre	Datum	VaR Gesamt	VaR Creditspread*	VaR Aktien	VaR Währungen	VaR Zinsen
2010	Jänner	4.856.739	-	2.159.401	817.399	4.549.174
	Februar	4.635.455	2.998.873	1.691.485	621.243	3.937.149
	März	5.034.296	2.729.187	411.403	477.944	3.716.030
2011	Jänner	7.342.640	4.752.077	351.592	634.214	4.929.771
	Februar	8.084.205	4.473.216	348.647	831.147	5.834.390
	März	7.995.788	4.297.038	308.299	1.678.250	5.616.282

\*Der VaR Creditspread wird erstmals ab Februar 2010 berechnet

## (20) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>654.914</b>	<b>662.556</b>
Eingezahltes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklage	27.579	27.579
Gewinnrücklage	238.394	238.390
Haftrücklage	119.075	119.079
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	93.529	101.243
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	18.660	18.605
Immaterielle Anlagewerte	-1.323	-1.340
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>311.774</b>	<b>338.102</b>
Ergänzungskapital	107.780	102.192
Neubewertungsreserve	15.994	30.110
Nachrangiges Kapital	188.000	205.800
<b>Abzugsposten</b>	<b>-3.519</b>	<b>-3.558</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)</b>	<b>963.169</b>	<b>997.100</b>
<b>Bemessungsgrundlage (Bankbuch)</b>	<b>7.269.725</b>	<b>7.326.872</b>
Kernkapitalquote (Bankbuch)	9,01 %	9,04 %
Eigenmittelquote (Bankbuch)	13,25 %	13,61 %
<b>Bemessungsgrundlage (modifiziert)</b>	<b>7.611.225</b>	<b>7.650.225</b>
Kernkapitalquote	8,60 %	8,66 %
Eigenmittelquote	12,65 %	13,03 %

Eigenmittelerfordernis gemäß 22 BWG

in Tsd EUR	31.03.2011	31.12.2010
<b>Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG</b>	<b>7.269.725</b>	<b>7.326.872</b>
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	581.578	586.150
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	27.320	25.868
<b>Eigenmittelerfordernis gesamt</b>	<b>608.898</b>	<b>612.018</b>

## H. Informationen aufgrund des österreichischen Rechts

### (21) Österreichische Rechtsgrundlage

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft der Wertpapiergliederung wurden aus den Schuldverschreibungen – at Fair Value die Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden herausgenommen.

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Die unterzeichnenden Vorstände bestätigen als gesetzliche Vertreter, dass der vorliegende Zwischenbericht in ihrer Verantwortung nach bestem Wissen erstellt wurde, im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, insbesondere IAS 34 („Zwischenberichterstattung“) steht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liefert.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 24. Mai 2011

### Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

#### Der Vorstand



Dkfm. Dr. Jodok Simma  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Dr. Johannes Hefel  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dr. Michael Grammer  
Mitglied des Vorstandes



## Marktstellen/Tochtergesellschaften

**Vorarlberg:** Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)

Österreichische Landeskenzahl: +43

<b>Zentrale</b>	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
<b>6900 Bregenz</b>	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
<b>6700 Bludenz</b>	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
<b>6850 Dornbirn</b>	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
<b>6850 Dornbirn</b>	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
<b>6863 Egg</b>	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
<b>6800 Feldkirch</b>	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
<b>6800 Feldkirch</b>	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
<b>6793 Gaschurn</b>	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
<b>6840 Götzis</b>	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
<b>6971 Hard</b>	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
<b>6973 Höchst</b>	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
<b>6845 Hohenems</b>	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
<b>6923 Lauterach</b>	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
<b>6764 Lech</b>	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
<b>6890 Lustenau</b>	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
<b>6830 Rankweil</b>	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
<b>6830 Rankweil</b>	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
<b>6780 Schruns</b>	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250
<b>Kleinwalsertal:</b>	<b>6993 Mittelberg</b> Walsersstraße 62	T (0) 50 414-8400	F -8450
	<b>6991 Riezlern</b> Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050
	<a href="http://www.hypo-kleinwalsertal.de">www.hypo-kleinwalsertal.de</a>		
<b>Wien:</b>	<b>1010 Wien</b> Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
	<b>Mobiler Vertrieb</b> Singerstraße 12	T (0) 50 414-7700	F -7750
<b>Steiermark:</b>	<b>8010 Graz</b> Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
<b>Oberösterreich:</b>	<b>4600 Wels</b> Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
<b>Schweiz:</b>	<b>Niederlassung</b>		
	<b>9004 St. Gallen</b> Bankgasse 1	T +41(0)71 228 85-00	F -19
	<a href="http://www.hypobank.ch">www.hypobank.ch</a>		
<b>Italien:</b>	<b>Hypo Vorarlberg GmbH</b>		
	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
	<b>Hypo Vorarlberg Leasing AG</b>		
	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
	<b>Hypo Vorarlberg Leasing AG</b>		
	24100 Bergamo, Via Vittorio Emanuele II	T +39 035 210 751	F -210 609
	<b>Hypo Vorarlberg Leasing AG</b>		
	22100 Como, Via Fratelli Rosselli 14	T +39 031 574 517	F -574 476
	<b>Hypo Vorarlberg Leasing AG</b>		
	31100 Treviso, Vicolo Veronese 6	T +39 0422 55357	F -548529

\*050-Nummern zum Ortstarif

**Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft**

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y